

Der Saar-Bergknappe

Organ des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter Deutschlands für das Saargebiet

Erscheint jeden Sonntag, für die Mitglieder gratis. —
Preis: für Zahlfstellenabonnenten 0,30 Fr. monatlich ohne
Postkosten, für Postabonnenten 51.00 M. vierteljährlich

Für wirtschaftliche u. geistige Hebung
des Bergarbeiterstandes

Geschäftsstelle des „Saar-Bergknappen“, Saarbrücken 2,
St. Johannerstraße 49.
Fernsprech-Anschluß: Amt Saarbrücken, Nummer 1580.

Kameraden! Auf zur lebendigen Tat!

Kameraden! Wir rufen Euch heute auf zur lebendigen Tat und zum praktischen Wirken. Zur lebendigen Tat und zum praktischen Wirken für unseren Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Wer für ihn praktisch wirkt und sich lebendig betätigt, der tut das für sich, für seine Familie und für die Volksgesamtheit. Schon oft ist in Notzeiten dieser Ruf an Euch ergangen. Und noch nie vergebens. Noch immer waren Kameraden bereit, auf die Chancen zu treten, sich für ihren Gewerkverein einzusetzen. Auch diesmal wird unser Ruf nicht ungehört und unbeachtet verhallen. Der oft bewährte eiserne Wille, die in manchem Sturm erprobte Opferfreudigkeit werden auch diesmal nicht versagen, wo es gilt, durch gesteigerte **Werbearbeit auf der ganzen Linie**

unseren Gewerkverein weiter vorwärts und aufwärts zu bringen. Jawohl, gesteigerte Werbearbeit, die auf der ganzen Linie einsetzen muß, an der sich alle Kameraden, junge und alte, beteiligen!

Warum gerade jetzt Werbearbeit? Unser Lohnverhältnis ist doch einigermaßen geregelt, die knappschaftlichen Verhältnisse ebenfalls, da können wir doch mal der molligen Ruhe pflegen, sprechen ob unseres Aufstufes höchst erstaunte Kameraden. Gerade in Zeiten, wo Kameraden so sprechen, drohen dem Arbeiter und seiner Familie, drohen den Gewerkschaften die größten Gefahren.

Wir müssen alle, jung und alt, in den kommenden Tagen und Wochen die regste Werbearbeit entfalten, in ihr lebendige Taten vollbringen, um

die eingerissene Lauheit der Bergleute zu überwinden,

die geplanten Vorstöße der Unternehmer mit Erfolg abzuwehren,

die bisherigen Errungenschaften für die Zukunft zu sichern,

den materialistischen Zeitgeist zurückzudrängen.

Kameraden! Eine verderbliche Lauheit macht sich zurzeit in Bergmannskreisen breit. Diese schwächt das gewerkschaftliche Wollen, schädigt den gewerkschaftlichen Geist, stärkt die Stellung der Feinde der Arbeiter und begünstigt deren Absichten. **Woher kommt diese Lauheit?**

Eine Zeit reicher gewerkschaftlicher Erfolge liegt hinter uns. Ziemlich leicht ließen sich in der Zeit des Zusammenbruches und nachher gewerkschaftliche Erfolge erringen. Erfolge, an die die alten Gewerkschaftler nicht zu denken wagten!

Die Zeiten der leichten Erfolgsmöglichkeiten sind vorbei.

Um jeden Erfolg muß wieder zäh gekämpft werden. Das übersehen die Kameraden, die erst in der Zeit des gewerkschaftlichen Riesensfortschrittes zur Organisation kamen. Sie hat ein Gefühl der Sättigung ergriffen. Was wollen wir noch mehr, uns kann die Gewerkschaft doch nicht mehr dienen? Mit dieser faulen Ausrede streben solche Bergmänner von der Organisation weg oder verkehren andere die gewerkschaftliche Tätigkeit. Solcher Zustand ist die schlimmste Gefahr für die Kameraden und ihre Familien.

Der Unternehmer liegt auf der Lauer.

Er freut sich der gewerkschaftlichen Lauheit. Diese begünstigt seine Absichten. Im gegebenen Augenblick wird er vorstoßen, und den Bergleuten das bisher Errungene wieder abjagen. In England haben die Bergbauunternehmer den Bergmännern eine schwere Schlappe schon beigebracht. Die dortigen Bergmänner können an die Brust schlagen und bekennen: durch eigene Schuld, weil sie die Warnungen alter erfahrener Führer in den Wind schlugen und im unrechten Zeitpunkt den Auseinandersetzungskampf mit den Unternehmern aufnahmen. Auf Jahre hinaus sind sie in ihrer Schlagkraft gelähmt und ist die Machtposition

der Unternehmer gefestigt. In Frankreich haben sozialistische Meinungskämpfe die Gewerkschaften stark geschwächt. Die wegen der politischen Kämpfe verärgert ausgetretenen Mitglieder fanden nicht die Kraft und die Entschlossenheit, in wirklich neutralen Gewerkschaften sich zu sammeln und blieben unorganisiert. Jetzt haben sie schon die Quittung der Unternehmer. Im Eisenbahn- und Schifffahrtsgewerbe ist **der Achtstundentag durchbrochen.**

Die Bergmänner sollen ab 15. Oktober entweder eine Verlängerung der jetzt schon acht Stunden betragenden Schichtzeit unter Tage oder eine Kürzung des Lohnes hinnehmen.

Diese Vorgänge müssen uns Ansporn sein, durch emsige Werbearbeit die Lauen aufzurütteln. Auch im Saargebiet wird der Unternehmer vorstoßen, wenn wir die Lauheit nicht überwinden. Wir müssen die gewerkschaftliche Kraft jetzt in der Hauptsache auf

die Erhaltung des Errungenen einstellen. Sagt den Lauen, daß durch ihre Schuld große Gefahr heraufbeschworen ist. In Gefahr befinden sich:

Verkürzte Arbeitszeit, Frauen- u. Kindergeld, Deputatkohlen, Tarifvertrag, knappschaftliche Fortschritte.

Erinnert die Lauen und Fernstehenden an die früheren Zeiten, wo der Bergmann entrechtet war, nirgends zur Geltung kam, Not und Elend litt. Die Gleichberechtigung, die die Bergmänner sich mühsam erkämpft haben, nicht zu vergessen.

Wir erhalten das Errungene, wir sichern die Gleichberechtigung, wir vereiteln die Absichten des Unternehmers, wir schaffen uns weitere Erfolgsmöglichkeiten, wenn wir alle am

Ausbau des Gewerkvereins

uns beteiligen. Das kann nur durch Werbearbeit geschehen. Werbearbeit erstens zur Gewinnung neuer Mitglieder, zur Festigung wankender Mitglieder und Werbearbeit zweitens zur Erziehung vorhandener Mitglieder zu überzeugten

Gewerkschaftlern. Werbearbeit ist Apostelarbeit im Dienste der Familie und des Standes; denn erhalten wir durch sie die Errungenschaften, ermöglichen wir durch sie weitere Fortschritte, dann wird auch das Auskommen der Familie und des Standes für die Zukunft gesichert. Unterlassen wir die Werbearbeit, dann schädigen wir die eigene Familie und den eigenen Stand. Darum auf zur Werbearbeit in vorstehend gekennzeichnetem Doppelsinn!

Vergessen wir nicht, daß auch die Zeit der Masseneintritte vorbei ist. Es ist in dieser Hinsicht die Zeit wieder gekommen, wo um jedes einzelne Mitglied

zäh und zielbewusst gekämpft

werden muß. Genau so wie in der Vorkriegszeit muß die Hausagitation wieder allerorts zur Durchführung kommen. Dieser Kleinkrieg ist zwar ermüdend und zeitraubend. Aber der Preis ist der Mühen wert. Wir danken die heutigen Errungenschaften dem Opferwillen der Vorkriegsgewerkschaftler, die keine Opfer und Mühen scheuten, den Gewerkverein durch Kleinarbeit vorwärts zu bringen. Durch Kleinarbeit, d. h. nimmermüde Werbetätigkeit, wollen wir das Errungene halten und weitere Erfolgsmöglichkeiten uns sichern.

Durch Werbearbeit müssen wir auch

die Grundsätze der christlichen Gewerkschaften

ausbreiten, festigen und vertiefen. Der materialistische Geist breitet sich immer frecher aus. Ausbeutung, Sittenlosigkeit, Klassenhaß und Klassenkampf sind seine Früchte, die gesundes Volkstum vernichten, die Familie vergiften und in ihrem Bestande bedrohen, die Kultur veröden und das Zusammenleben der Menschen erschweren. Die christlichen Grundsätze müssen daher mehr Förderung und Aner-

Ein Weckruf!

Das Leben ist hart und die Zeit ist so schwer,
Und die Aussicht ist trüb und von Hoffnung so leer,
Es mühen sich Scharen ums tägliche Brot,
Und drückender sinkt es um Schächte und Schlot —
Da ringt es sich mächtig aus feistigem Schoß:
O Knappe, gestalte du selber dein Los
Und eil' mit gewaltigen Händen
Das drohende Schicksal zu wenden!

O schließ dich mit andern zu einigem Heer
Und stelle dich den Nöten der Zeiten zur Wehr!
Der Einzelne wird elend vom Drucke zermalmt,
Wenn die Frucht seiner Arbeit in Oefen verqualmt;
Geschlossen doch zwinget ihr Berge vom Fleck
Und Not und Verhängnis wird dienender Zweck.
Gott selbst mag die Zagen nicht leiden,
Die sich drücken und tatlos beschelden.

So laßt denn aus Nöten und nächtlichem Graun
Uns Wege zur strahlenden Sonne baun!
Die Opferscheu weiche beschämte zurück,
Der Brudersinn werde der Führer zum Glück,
Zur Mitarbeit reiße es den Trägen empor,
Und der letzte der Knappen brech' singend durch's Tor:
Wir zwingen die flüsternden Mächte
Als wackere Söhne der Schächte.

L. Kossing

Der Vertrauensmann steht mit den Mitgliedern ständig in enger Verbindung. Er ist berufen, über alle sozialen Bedürfnisse der Mitglieder Bescheid zu erlangen, die zur Durchführung der Tätigkeit eingeleitet werden. Die Mitglieder seines Bezirks aufzuklären und Angriffe der Gegner abzuwehren. Dazu ist der Vertrauensmann aber nur in der Lage, wenn er sich über alle Dinge richtig informiert und für die Tätigkeit der Mitglieder in sich selbst die nötige Grundlage hat. Der Vertrauensmann des „Soar-Bergknapp“, der das „Brennstoff“, sowie die „Knappen-Tagung“ und die jeweils erscheinenden Broschüren, Jahrbücher usw. stets sorgfältig studiert. In jeder Nummer des „Soar-Bergknapp“ sind wichtige Artikel enthalten, die in der Ausführung ihrer Grundzüge und die Tätigkeit des Gewerkevereins mit Erfolg verwenden können. Das Lesen des „Soar-Bergknapp“ vor dem Ausgange bei den Mitgliedern, muß für den Vertrauensmann stets eines der wichtigsten Dienste sein. Hierdurch ist er immer auf laufenden und kann sich dadurch auf wichtige Artikel die Mitglieder aufmerksam machen, um so dieselben zum ständigen Lesen des Organs zu erziehen. Der Vertrauensmann muß ferner von regem Eifer für die gute Sache erfüllt werden. Jede Zeit und jede Minute mit der er dem Gewerkevereins Dienste leisten kann, muß er für die Tätigkeit des Gewerkevereins fruchtbar zu machen. Er muß sich bei jeder Gelegenheit, die er für die Tätigkeit des Gewerkevereins fruchtbar zu machen kann, nicht zurückziehen. Er muß sich bei jeder Gelegenheit, die er für die Tätigkeit des Gewerkevereins fruchtbar zu machen kann, nicht zurückziehen. Er muß sich bei jeder Gelegenheit, die er für die Tätigkeit des Gewerkevereins fruchtbar zu machen kann, nicht zurückziehen.

Wir Evangelischen u. die Christlichen Gewerkschaften

Von Heinrich Wächner.

Durch die Industrialisierung unserer deutschen Vaterlands entstand ein großes Arbeitervolk und somit ein neuer Staat in der Bevölkerung, der vornehmlich aus den Arbeitern besteht. Die Arbeiterbewegung wurde unter der Führung des damals Dr. Dillig gegründet. Der damalige Reichspräsident, der die Arbeiterbewegung unterstützte, war Reichspräsident. Die Arbeiterbewegung wurde unter der Führung des damals Dr. Dillig gegründet. Der damalige Reichspräsident, der die Arbeiterbewegung unterstützte, war Reichspräsident. Die Arbeiterbewegung wurde unter der Führung des damals Dr. Dillig gegründet. Der damalige Reichspräsident, der die Arbeiterbewegung unterstützte, war Reichspräsident.

Gedankenpflöcker

Set dich nicht bei und morgen der du bist, nicht ein Zeigertier! Das, und du bist, ist durch und durch, Was halt ein Kopf, halt ein Lutz!

Wer etwas Zeitliches leisten will, Hat erst etwas Ewiges geboren. Der Jammle ist nicht unerschöpflich. Im Heinen Parat die größte Kraft.

Mit der Propagierung des sozialen Christentums haben die Vertreter beider Konfessionen einen großen Schritt gemacht. Die Vertreter beider Konfessionen haben die Vertreter beider Konfessionen einen großen Schritt gemacht. Die Vertreter beider Konfessionen haben die Vertreter beider Konfessionen einen großen Schritt gemacht.

Während und nach der Kulturkampfzeit wurden konfessionelle Arbeiter- und Knappenvereine gegründet. Die sich zum Ziel der religiösen Pflege und der Erhaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse für ihre Mitglieder oder einen sehr beschränkten Kreis hatten. Die Arbeitervereine waren in den konfessionellen Vereinen sehr stark vertreten. Eine wirtschaftliche Interessenvertretung hatten die meisten Arbeitervereine bereits in dem 1889 gegründeten Arbeitervereinsverband, aber nicht gefunden, weil die Führer dieses Verbandes als die Neutralität freigegeben und vollständig in das kapitalistische System hineingezogen wurden.

Der Bergmann August Brull erkannte, daß die Arbeitervereine ohne eine wirtschaftliche Organisation nicht auskommen konnten. Er schloß sich an die Arbeitervereine an und gründete den Arbeitervereinsverband. Dieser Verband wurde als erste christliche Interessenvertretung gegründet. Später dehnte sich die Union der Arbeitervereine auf alle christlichen Gewerkschaften aus. Dieser Verband wurde als erste christliche Interessenvertretung gegründet. Später dehnte sich die Union der Arbeitervereine auf alle christlichen Gewerkschaften aus.

gestimmt. Die christlich-erzogenen Arbeiter der übrigen Berufe folgten dem Beispiel des Gewerkevereins und so haben wir heute eine kurze und einflussreiche christliche Gewerkschaftsbewegung. Die Mitglieder hatten ihre Freude an der Entwicklung ihrer Bewegung, jedoch nicht die Anzahl. Die Mitglieder hatten ihre Freude an der Entwicklung ihrer Bewegung, jedoch nicht die Anzahl. Die Mitglieder hatten ihre Freude an der Entwicklung ihrer Bewegung, jedoch nicht die Anzahl.

Diese Leute können sich aber beruhigen. In den christlichen Gewerkschaften leidet kein Mitglied an reinem religiösem Etwas. Die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung. Die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung.

Es gibt keine als Angehöriger des evangelischen Gewerkschaften. Die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung. Die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung.

Erstreckung hat sich auf die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung. Die christlichen Gewerkschaften in ihren Wirkungsfrage gehört in die kirchlichen Vereine, deren beide Konfessionen genügend haben. Auch hat in politischer Hinsicht jedes Mitglied eine vollständige politische Bildung.

Bekanntmachung

Der 42. Monatsheft (Heft vom 15. bis 21. Okt.) ist in dieser Woche erschienen. Für die Redaktion verantwortlich: Peter Heiler, Soar-Bezirk der Sozialisten und Peter Heiler, Soar-Bezirk der Sozialisten. Der 42. Monatsheft (Heft vom 15. bis 21. Okt.) ist in dieser Woche erschienen. Für die Redaktion verantwortlich: Peter Heiler, Soar-Bezirk der Sozialisten und Peter Heiler, Soar-Bezirk der Sozialisten.